



## Zu wenig Prävention – zu viele Operationen Der Schilddrüsen-Check 2017 in Deutschland

*Früherkennung ist wichtig  
Vom 8. bis 12. Mai ist Schilddrüsenwoche*

**Frankfurt am Main, den 19. April 2017 – Die Schilddrüsen-Initiative Papillon ruft zum zwölften Mal zu einer Schilddrüsenwoche auf. Unter dem Motto “Zu wenig Prävention, zu viele Operationen“ wird die bundesweite Aktion in diesem Jahr vom 8. bis 12. Mai in 6.000 Arztpraxen stattfinden. Während der Schilddrüsenwoche untersuchen Ärzte verstärkt die Schilddrüse ihrer Patienten (Tastuntersuchung) und fördern so die Früherkennung von Schilddrüsenerkrankungen. Damit soll der hohen Rate von Schilddrüsenoperationen in Deutschland vorgebeugt werden. Insgesamt beteiligten sich bisher über 50.000 Arztpraxen an der Schilddrüsenwoche.**

Partner der Schilddrüsenwoche sind die Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (DGE), die Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN), der Arbeitskreis Jodmangel, das Forum Schilddrüse sowie Sanofi (Henning).

Die suboptimale Jodversorgung über die Ernährung ist noch immer die häufigste Ursache für Strumen und knotige Schilddrüsenveränderungen. Eine ausreichende Jodversorgung bereits ab dem Kindesalter ist die wichtigste Vorsorgemaßnahme. Denn „was bei Kindern und Jugendlichen versäumt wird, lässt sich in späteren Jahren kaum wieder aufholen und legt den Grundstein für spätere Schilddrüsenknoten.“ Dies stellt Prof. Dr. Peter Goretzki, Lukaskrankenhaus Neuss in einem Interview<sup>1</sup> fest. Jodmangelbedingte, gutartige Schilddrüsenerkrankungen sind in Deutschland nach wie vor sehr häufig und könnten durch eine rechtzeitige Levothyroxin/Jodid-Kombinationstherapie behandelt werden, um einer Vergrößerung des Schilddrüsenvolumens als auch einem Knotenwachstum entgegen zu wirken<sup>2</sup>. Schilddrüsenhormonpräparate wie L-Thyroxin und die Kombination von L-Thyroxin und Jod stehen seit 2015 auf der Substitutionsausschlussliste und gehören zu von Präparaten, bei denen ein Auswechseln in der Apotheke grundsätzlich verboten ist.

Eine konsequente medikamentöse Behandlung trägt dazu bei überflüssige „diagnostische“ Operationen bei gutartigen Veränderungen der Schilddrüse zu vermeiden. Viele Patienten sind präoperativ nie behandelt worden. Erfreulich ist die Entwicklung der letzten 5 Jahre, in denen sich die Rate der Operationen um 20 Prozent verringert hat.

**Kostenloses Informationsmaterial zur Schilddrüsenwoche und zu Schilddrüsenerkrankungen erhalten Ärzte unter: <https://www.infoline-schilddruese.de/>.**

### **Weiterer Service:**

Für Patienten bietet das Forum Schilddrüse kostenfrei ein informatives Aufklärungsvideo an: <http://www.forum-schilddruese.de/Videofilme/Neuer-Film-Die-Schilddruese-kleines-Organ-mit-grosser-Wirkung.htm?ID=205>.

## Über Sanofi

Sanofi ist ein weltweit führendes Gesundheitsunternehmen, das therapeutische Lösungen erforscht, entwickelt und vermarktet, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Patienten. Sanofi ist in fünf globalen Business Units organisiert: Diabetes und Herz-Kreislauf-erkrankungen, General Medicines und Schwellenländer, Sanofi Genzyme, Sanofi Pasteur und Consumer Healthcare. Sanofi ist an den Börsen von Paris (EURONEXT: SAN) und New York (NYSE: SNY) notiert.

### **Zukunftsgerichtete Aussagen:**

Diese Pressemitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen (forward-looking statements) wie im U.S. Private Securities Litigation Reform Act aus dem Jahr 1995 definiert. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Tatsachen. Sie enthalten Prognosen und Schätzungen mit Blick auf das Marketing und weiteren möglichen Entwicklungen des Produkts oder mit Blick auf mögliche künftige Einnahmen aus dem Produkt. Zukunftsgerichtete Aussagen sind grundsätzlich gekennzeichnet durch die Worte „erwartet“, „geht davon aus“, „glaubt“, „beabsichtigt“, „schätzt“ und ähnliche Ausdrücke. Obwohl die Geschäftsleitung von Sanofi glaubt, dass die Erwartungen, die sich in solchen zukunftsgerichteten Aussagen widerspiegeln, vernünftig sind, sollten Investoren gewarnt sein, dass zukunftsgerichtete Informationen und Aussagen einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind, von denen viele schwierig vorauszusagen sind und grundsätzlich außerhalb des Einflussbereiches von Sanofi liegen und dazu führen können, dass die tatsächlich erzielten Ergebnisse und Entwicklungen erheblich von denen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Informationen und Aussagen ausdrücklich oder indirekt enthalten sind oder in diesen prognostiziert werden. Zu diesen Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem unerwartete Regulierungsmaßnahmen oder -verzögerungen sowie staatliche Regulierungen ganz allgemein, die die Verfügbarkeit oder das kommerzielle Potenzial des Produkts beeinträchtigen könnten, der Umstand, dass der kommerzielle Erfolg des Produkts nicht garantiert werden kann, die inhärenten Unsicherheiten der Forschung und Entwicklung, einschließlich zukünftiger klinischer Daten und Analysen existierender klinischer Daten zu dem Produkt, einschließlich Postmarketing, unerwartete Sicherheits-, Qualitäts- oder Produktionsprobleme, Wettbewerb allgemein, Risiken in Verbindung mit geistigem Eigentum und damit zusammenhängenden künftigen Rechtsstreitigkeiten sowie deren letzlichem Ausgang, volatile wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Risiken, die in den an die SEC und AMF übermittelten Veröffentlichungen von Sanofi angegeben oder erörtert sind, einschließlich jenen in den Abschnitten „Risikofaktoren“ und „Zukunftsorientierte Aussagen“ in Formular 20-F des Konzernabschlusses von Sanofi für das zum 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr. Soweit nicht gesetzlich vorgeschrieben, übernimmt Sanofi keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Informationen und Aussagen zu aktualisieren oder zu ergänzen.

### **Kontakt:**

#### **Judith Kramer**

BU Communications General Medicines

Tel.: + (49) 69 305 – 84412 oder

Tel.: + (49) 30 2575 – 2687

[presse@sanofi.com](mailto:presse@sanofi.com)

SADE.LETHY.17.04.0811